

Aboanmentspreis:

Im ganzen deutschen Reiche: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
14 Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Klassische Nummern: 10 Pf.

Insertionspreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule 20 Pf.
Unter "Eingesetzte" die Zeile: 50 Pf.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April d. J. beginnende neue vierteljährliche Aboanment des „Dresdner Journal“ werden Bestellungen zu dem Preise von 4 Mark 50 Pf. angenommen.

für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstraße Nr. 20),
für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Insertatenheile mit 20 Pf. für die gespaltene Petitsäule oder deren Raum berechnet; für Insertate unter der Rubrik „eingesetzte“ sind die Insertionsgebühren auf 50 Pf. pro Zeile festgesetzt.

Wir ersuchen um recht baldige Erneuerung des Abonnements, da wir sonst die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Mehrkosten für die gezeichneten Abonnenten nicht garantieren können.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, 28. März, Vormittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die seiden abgehaltenen, von 94 Aktionären mit 341 Aktien und 306 Stimmen besuchte Generalsammlung der allgemeinen deutschen Creditor alt genehmigte ohne Debatte eine Gesamtdividende von 7 Prozent, sowie auch die sonstigen Anträge des Verwaltungsrathes.

Stuttgart, Dienstag, 28. März, Mittags. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer beantragten die Abg. Compte, Sarpen und 25 Genossen die Bitte an die Regierung, für die Herstellung eines Reichsbahngeches zu sorgen, um den Übergang der deutschen Bahnen in den Besitz des Reichs zu verhindern. Al. Elben und 8 Genossen beantragen, die Regierung solle dahin streben, daß die deutschen Abnacalitäten bedient werden, und wenn nur die Wahl zwischen dem Übergang der preußischen Bahnen an das Reich, oder dem Ankauf der preußischen Privatbahnen durch Preußen bleibe, dem ersten Schritte beitreten. Abg. Desterlin und 15 Genossen unterstützen den Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Mittwacht, was die Regierung von dem Reichsbahnproject wisse, wie die Regierung dazu sich verhalte, und welche Reichsaufzüchtung dieselbe bezüglich der Folgen der Bahnerwerbungen des Reichs für Württemberg habe? Die Beantwortung der Interpellation, sowie die Beratung der beiden Anträge findet nächst Donnerstag statt.

Wien, Montag, 27. März, Nachmittags. (W. L. B.) Die „Politische Correspondenz“ bestätigt, daß die serbische Regierung offiziell erklärt hat, sie habe keinerlei Absicht, die Türkei anzugreifen, noch auch in irgend etwas das Pacificationswerk der Großmächte zu behindern und sich dadurch einen Collectivschritt der Großmächte anzuziehen. Die bis jetzt getroffenen militärischen Vorbereitungen seien nur eine Ergänzung der militärischen Organisation Serbiens, welche während der letzten Jahre vernachlässigt worden sei. (Vergl. den Vorlaut dieses Communiqué unter „Tagesgeschichte“.)

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bandt.

Auf dem Dresdner Conservatorium für Musik war am 27. d. ein theatralischer Übungssabend veranstaltet. Es wurde — mit sehr zweckmäßiger Wahl

— Kreuzer's Oper „Das Radslager in Granada“, und zwar mit Einweglassung der Chöre, aber mit Begleitung des Orchesters — nur von Jünglingen des Instituts aufgeführt. Solche Verluste in möglichst vollständiger Aufführung einer Oper bieten den Schülern ungemeine Vortheile für die praktische Übung und für die Prüfung ihrer Kräfte. Den Spielern im Orchester eröffnen sie ganz neue Seiten der instrumentalen Aufgaben, neue Schwierigkeiten correcten Zusammenspiels; den Ausführenden auf der Bühne ergeben sie das Gefühl eines schon erlangten erstaunlichen Grades von maßstäblicher Sicherheit in ihrer gehänglichen Vorbildung für die Bühne, oder die Überzeugung, daß sie für ein solches Ziel noch andauernden, eifrigsten Fleiß einzufordern haben. Wanchem and zeigt eine solche praktische Ausbildung die Unzulänglichkeit seiner Begabung und führt ihn zur Einsicht, daß es gerathener sei, dem lockenden Nutzen der Bühne zu widerstehen, als die Zahl ihrer unzähligen Mitglieder zu vermehren. Für alle diesefördernden Erfahrungen fand sich genugam Veranlassung in dieser Aufführung. Das ermunterndste Resultat gewann Herr Weinhold in der Rolle des Jägers. Sein Barton ist nicht stark, aber von sehr angenehmem, gleichmäßigen, warmen Klang, rein in der Intonation, technisch idyllisch und mit Geschmack ge- schult; seine Vorbildung erscheint genug vorgerichtet, um auf einer (räumlich kleinen) Bühne erfolgreich mit-

Versailles, Montag, 27. März, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Wahl des Bonapartisten Robert Mitchell nach längerer Debatte für gültig, diejenige des Bonapartisten Haentjens dagegen für ungültig erklärt.

London, Montag, 27. März, Abends. (W. L. B.) Im Unterhause beantwortete heute der Kanzler der Schafkammer, Sir Northcote, die anlegte Petition von Samuelson bereits angemeldete Interpellation über die von dem Kanzler der Schafkammer in der Sitzung vom 14. vor. W. hinsichtlich der Finanzlage Ägyptens entwickelten Ansichten.

Sir Northcote erklärte, seine damals über die finanzielle Lage Ägyptens dagelassenen Anschauungen seien auf die, ihm von Gave überkommenen Informationen begründet gewesen. Seitdem er nun den vollständigen Bericht des Repräsentanten habe, habe er keinen Grund, seine vor einigen Wochen entworfene Meinung zu modifizieren. Northcote fügte hinzu, der Premierminister Didcot habe, als er von der anfänglichen Lage der ägyptischen Finanzen sprach, keine Weisung von Einschätzungen gesprochen, welche durch den Bericht Gave's gemacht seien, sondern vielmehr von einer That, die jedermaßen bekannt gewesen sei, nämlich davon, daß der Kedive Anstrengungen gemacht habe, um Arrangements zu treffen, welche die Uebernahme der ägyptischen Finanzen verschaffen sollen. Der Kanzler schloß seine Rede, indem er erklärte, er selbst sei zwar nicht der Ansicht, daß die Verschärfung des Berichts Gave's den Interessen des Kediven schaden könne, jedoch sei die Regierung genötigt, die Wünsche des Kediven zu berücksichtigen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. März. Die Erste Kammer unterzog in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Entschädigung für den Wegfall von Gebühren der Geistlichen und Kirchendiener ihrer Beratung. In der vorliegenden Generaldebatte sprachen mit Ausnahme des Herrn v. Böhla, welcher die ursprüngliche Regierungsvorlage der Spezialberatung zu Grunde gelegt wissen wollte, sämtliche Redner. Weinhold, Oberhofprediger Dr. Kohlschütter, Superintendent Lechner, Staatsminister a. D. Dr. v. Hassenstein und Kammerherr v. Erdmannsdörff ihre Meinung dahin aus, daß ihnen zwar die Regierungsvorlage besser zuhage, daß sie aber aus Opportunitätsgründen auf den von der jenseitigen Kammer beschlossenen, von der diesseitigen Deputation in mehreren wesentlichen Punkten amendirten Entwurf eingehen wollten. In der Spezialberatung wurden die beiden ersten Paragraphen unverändert angenommen. (Die Discussion über § 3 dauerte bei Schlus des Blattes noch fort.)

Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer heutigen Vormittag abgehaltenen Sitzung die Vo. I bis mit 7a und 10 bis mit 22 des Budgets der Staatsfinanzen, den Vorschlägen der Deputation gemäß, trat sodann den Deputationsanträgen in Bezug auf das 1. Decret, den Weiterbau der abgebrannten Wirthschaftshäuse des Kammergutsbezirkes Graupa bei dem Vorwerk Jesen betreffend, ohne Debatte ab. Ferner beschloß die Kammer: die 1. Staatsregierung wolle erwarten, in wieweit das Hochbauamt zweckmäßiger zu gestalten sei, und hierüber der nächsten Ständeversammlung eine Vorlage zugehen. Schließlich wurden die Postulate für die Akademie der bildenden Künste zu Dresden, die Kunsthalle zu Leipzig, für den Kunsts fond und das Körnermuseum bewilligt.

wirken zu können. Es ist ein anerkennenswerthes Verdienst der Herren Lehrer, wenn sie von Zeit zu Zeit mit sorgfältiger Wahr- und Umstift solche theatralische Übungssabende veranstalten; es waren dafür häufig Herr Director Pudor (Studium der Opernpartien), Herr Büche (Darstellung), Herr Schmoll (Orchesterleitung) und die Herren Brömmel und v. Böhme als Geang- lehrer.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Zu jeder Zeit bereit sein, Gutes zu thun, anderen zu helfen und dabei mit Wohlmeint das eigene Leben aufs Spiel setzen, daß ist der Rock eines Heldenleins unserer deutschen Landsleute, welche Sommer und Winter, Frühjahr und Herbst durchaus gleich rastlos thätig Wache halten an den Küsten unseres deutschen Vaterlandes zur Rettung der zur See gefährdeten Wümmenschen. So hat dieses auch im vergangenen Jahr die Mannschaft der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine Reihe von Rettungsbooten vollführt, die zwar nicht hundertprozentig werden sind in der Welt, von denen aber die 104 Personen, welche durch sie dem Tode in den Wellen entrissen werden sind, dankend erzählen können und erzählen werden, so lange sie leben. Um nun zu zeigen, welcher Art diese Tätigkeit der braven Männer gewesen, lassen wir hier eine Anzahl Details über die im Vorjahr an deutschen Küsten vor gekommenen Seenfälle und Rettungen folgen, welche vor dem Jahresberichte der oben bezeichneten Gesellschaft entnommen:

Am 25. März passierten auf dem Wege nach ihrer Heimath 5 gerettete Männer der Belagung des auf der Telloplatte gestrandeten russischen Schooners „Charlotte“,

Insertionsannahme ausswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Chemnitz: Eugen Fort; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M. Hausegger & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-Münster: Bud-Mosse; Berlin: S. Kornick, Invaliden-denk, H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Breslau: J. Stangen's Börsen; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchdr.; Danzig & Co.; Görlitz: F. D. Hanauer; C. Schmidler; Paris: Hause, Lafitte, Ballier & Co.; Stuttgart: Daudé & Co., Hamburg: P. Kleudgen; Wien: Al. Oppeln.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstrasse No. 20.

nächst mit, daß vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten der preußischen Preußen, Oldenburg und Sachsen abgeschlossene Vertrag wegen der fünfjährigen Unterhaltung der Schiffbrüchigen eingegangen ist. Der Finanzminister gab hierauf eine eingehende Uebersicht über den Finanzabschluß des Jahres 1875, aus dem hervorgeht, daß der Etat des benannten Jahres in Einzahlung und Ausgabe mit 694,498,919 M. balancirt, während die wirklichen Einnahmen sich auf 704,090,821 M. die Ausgaben aber abgesehen der Ausgaben aus dem Jahre 1874 und einschließlich der ins Jahr 1876 hinzuberechnenden, bereits angestiegenen Ausgaben auf 686,712,780 M. belaufen, so daß das Jahr 1875 mit einem Ueberschuss von 17,378,039 M. abschließt. Wenn davon auch 1,584,914 M. zu Mehrausgaben bei der sogen. extraordinaire Verwaltung entnommen werden müssen, so verbleibt doch immer ein disponibler Ueberschuss von 15,493,121 M. Die Winderausgaben bei den verschiedenen Verwaltungen haben zusammen 16,099,047 M. ergeben, denen allerdings Mehrausgaben von 8,312,113 M. gegenüberstehen, so daß im Ganzen eine Ausgabeüberschüsse von 7,786,924 M. aufgegangen ist. Die bedeutendsten Mehrausgaben sind bei der Justizverwaltung erwähnt, welche die wirklichen Ergebnisse des Reichsbahnabschlusses für 1875 ungünstiger ausfallen sind, als im Etat vorgesehen war, auf rund 11,200,000 M. gegenüber derselben Defizitbetrag mit folgenden Wehrverträge bei den Einnahmen zu vergleichen: Es haben für 1875 mehr eingebracht, als im Etat veranschlagt war: die Zölle und Betriebsaufwendungen, deren Ueberschuss die gesamten Kosten für 1874 erreicht hat, 17,595,000 M., die Reichstempelsteuer 289,000 M., die Zinsen von belegten Reichsgeldern 2,683,000 M., die Ueberschüsse der Staatsbahnabgaben 1,496,000 M., die Ueberschüsse der Vorjahr 198,000 M. und die verschiedenen Einnahmen zugleich einzelner außerstaatlicher Künftige 774,000 M. Diese Mehreinnahmen treten die Erfahrung hinzu, welche sich bei einzelnen Ausgabekapiteln ergeben haben. Es sind am Anfang für die Reichsdrücke die gesammelten im Etat für diesen Zweck angelegten 2,040,000 M. bei den fortlaufenden Ausgaben der Marineverwaltung 500,000 M., bei den Ausgaben des allgemeinen Rentenfonds (abgesehen von den schon erwähnten schlesisch-holsteinischen Pensionen) 1,428,000 M., an der Subvention für die Gottscheide 376,000 M. erzielt worden. Im Ganzen befinden sich die Hauptsummen, um welche die wirklichen Ergebnisse günstiger gewesen sind, als der Etat veranschlagte, auf rund 27,300,000 M., so daß sich für 1875 ein Ueberschuss von etwa 16,000,000 M. ergibt.

Der Generalstabsmarschall Graf v. Molte, Chef des Generalstabes der Armee, hat den ihm allerhöchst bewilligten mehrwöchigen Urlaub nach Italien angreifen; in seiner Begleitung befindet sich der zweite Adjutant desselben, Hansemann v. Burt.

Der Generalstabsmarschall Graf v. Molte, Chef des Generalstabes der Armee, hat den ihm allerhöchst bewilligten mehrwöchigen Urlaub nach Italien angreifen; in seiner Begleitung befindet sich der zweite Adjutant desselben, Hansemann v. Burt.

Der „R. u. S. Anz.“ bemerkte zur Ergänzung der von ihm gebrauchten (auch in unser Blatt übergegangen) Notiz über die Entwicklung der Reichsabschüsse, daß dieselbe der „B. A. G.“ entnommen war. Zugleich bemerkte das offizielle Blatt in Betriff des Entwurfs der Strafprozeßordnung, daß nicht die zweite, wie in dem Artikel angegeben, sondern bisher nur die erste Fassung derselben Etat gefunden hat.

Wie die „R. u. S. Anz.“ mittheilt, hat am 19. März eine Ausschüttung des Vereins für Socialpolitik statt gefunden, an der sich die Herren Breitane, Dunder, Engel, Gensel, Giese, Held, Hirsch, Jansen, Kalle, Ludwig-Wolf, Nasse, Roth, Samter, Schmoller, Sombart und Thiel beteiligten. Es wurde beschlossen, die Thätigkeit des Vereins fortzusetzen zu wünschen durch Verbreitung einer Schrift über das Lehrlingswesen, dann durch Verbreitung eines Bandes von Gutachten über die wichtigste, jetzt schwierige Communalsteuerfrage.

H. Berlin, 27. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses teilte der Präsident zu-

Captain Wickmann, die Stadt Bremen. Ihr Steuermann erzählte über ihre Rettung folgende: Eine Steuermann erzählte über ihre Rettung folgende: Die Russische Schooner „Charlotte“ war mit Steinköpfen beladen von Shields nach Brunsähausen bestimmt. Den 20. März, bei starkem Nordweststurm und beständigem Schneegescheiter trich derkiel mit dagegen gereiste Segeln auf die Telloplatte bei Bolzum und wurde in kurzer Zeit total zerstört. Um 4 Uhr Morgens nahm das Schiff, welches sich zwar noch auf stolzen Wasser, jedoch wohl schon im Bereich der sogenannten Grundseen befand, eine Sturzlage über, die Alles an Bord unter Wasser setzte. Nachdem sich das Wasser etwas verlaufen hatte und man nach dem angerichteten Schaden sehen konnte, sandte man, daß die Boote getrennt und das Capitän über Bord geschlagen sei. Dieser blieb verschwunden, Niemand hat wieder etwas von ihm gesehen noch gehört. Um 6 Uhr Morgens stieß der Schooner zum ersten Male auf Grund. Bei der Gewalt der jetzt ununterbrochen über das Schiff hinrollenden Wellen stießte sich die Mannschaft in die Wogen, aber die Wogen brechen nicht lange nachher und reißen die Leute mit sich über Bord. Fünf Mann gelang es, sich wieder an den noch am Schiffe hängenden Bet-Wanten an Bord zu ziehen; zwei ihrer Kameraden, der Zimmermann und der Junge, ein Sohn des Katers, sind verschwunden. Wahrscheinlich haben sie schon bei dem Sturz der Wogen geschlagen sei. Dieser blieb verschwunden, Niemand hat wieder etwas von ihm gesehen noch gehört. Wie er ans Land gekommen, darauf könnte er sich nur danken können, er weiß nur, daß man ihn aus dem Boot gehoben und nach dem Hause des Vogts getragen, welcher ihn mit trockner Kleidung versiegt und mit Speise und Trank ernährt hätte.

Bei dem in der Nacht vom 16. auf den 17. jenes Monats wütenden Nordweststurm war die holländische Fregatte „Gret Schröder“, Capitän Reinhard, aus Appingedam in Holland, mit schweren Eisenplatten von Rotterdam nach Kiel bestimmt, so lief geprungen, daß sie nicht mehr fest gehalten werden konnte, und am 17. gleich nach Mittag bei Darsenort auf dem Strand gelegen wurde. Wenngleich der Sturm nun schon etwas in der Abnahme begriffen war, so ging die See doch noch so hoch und brach sich auf den Riffen vor der Ostspitze so sehr, daß die Wellen sofort über das liegende Schiff hinwegschlugen. Die Belegung war es nicht möglich, mit dem eigenen Boot abzukommen, und auch vom Lande aus konnte ohne Lebensgefahr kein anderes als das Rettungsboot zu Hilfe geschickt werden,

reine Gemeinde eine Schule haben müßte. Gegenüber dieser Aussicht wird von liberaler Seite auf die Gefahr für die Schule hingewiesen, wenn organisatorische Maßregeln der Regierung in die Kammer hereingezogen und gleichsam als deren Recht betrachtet werden.) Die Petition der Gemeinde Vallon und Freiburg gab Veranlassung zu einer doppelten sehr erregten, oft vom Gegenstand abweichen Debatte. An derselben beteiligten sich die Abge. Augustin, Deller, Strauß, Lipp, Dr. von Wülfert, Siever, Staatsminister v. Ley, die Abge. Schaub, Beck und Jörg. Schließlich wird die Petition nach dem Commissionsantrag angenommen. Dagegen stimmte die Linke. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

* Wien, 27. März. Die neuzeitl. „Polit. corr.“ bringt an ihrer Spitze in besonders heroisierender Schrift das nachstehende Communiqué: Auf Grund der sehr energischen Einwirkungen Österreich-Ungarns und Russlands auf die serbische Regierung hat, wie wir aus sicherster Quelle mitzuhören in der Lage sind, der serbische Minister des Auswärtigen einem diplomatischen Agenten einer der obengenannten Großmächte die nachfolgende Erklärung in offizieller Weise abgegeben: Die serbische Regierung hat keinen Absicht, die Türkei angreifen, noch auch in irgend etwas das Pacificationswert der Großmächte zu behindern, und sie dadurch einen Collektivschritt dieser letzteren zuzugewinnen. Die militärischen Vorbereitungen, welche bis jetzt getroffen werden, sind nur die Ergründung der militärischen Organisation Serbiens, welche während der letzten Jahre vernachlässigt worden ist. Im Hinblick auf die vollkommen befriedigenden Nachrichten aus Belgrad hat sich der Minister des Auswärtigen, Graf Andrašić in Ausführung einer früher gegebenen Absicht für einige Tage nach Terebes begaben, um in Übereinstimmung mit seinen Gütern angekündigten Schaden in Augenschein zu nehmen. — Aus der Herzegowina schreibt man dieselben Correspondenzen aus Ragusa: Nachdem Ahmed Muftah Pasha und Baba Efendi schon Tag vor hier eingetroffen waren, ist gestern Abend (26.) der Generalgouverneur der Herzegowina, Ali Pasha, von Mostar kommend über Stolno, von wo er von dem bosnischen Hauptmann Kovacic mit einem Dienstkommando abgesetzt wurde, kommt Gefolge hier eingetroffen. Ali Pasha erklärt zu Personen der ihm für die Dauer seiner bisherigen Anwesenheit zugewiesenen österreichischen Suite, daß die Regierung des Sland zu allen Opfern bereit sei, um den Frieden herzustellen. Heute (27.) Morgens traf der Statthalter von Dalmatien, Feldzeugmeister Baron Morich hier ein. Heute Vormittag besuchten sich Ali Pasha, Ahmed Muftah Pasha, Baba Efendi und der russische Generalconsul Staatsrat Jonin zu Baron Stosch, um in Angelegenheiten der Pacification zu konferieren. Von den Infurmenten ist Niemand anwesend. Hauptthema wird über die Mobalans der Heimkehr der Flüchtlinge verhandelt werden. Der Statthalter Baron Stosch soll längere Zeit hier verbleiben. — Aus Bosnien erfährt die „Polit. corr.“ von der österreichisch-bosnischen Grenze folgendes: Nachdem mehrere Häupter der Flüchtlinge mit den türkischen Arzgegenen, die von dem Civilcommissar Hadar-Gesell entsendet wurden, um sie zur Rückkehr zu bewegen, durch längere Zeit verhandelt hatten, zeigt sich in den Reihen der Flüchtlinge die Gemüthe, die Amnestie anzunehmen. Hadar-Gesell legt denjenigen sagen, daß er alle jene Türkten, welche in den letzten Tagen gegen die Christen gewaltthätig vorgegangen und einige der selben sogar umgedreht haben, vor strengen Rechenschaft ziehen werde; 2 Tage sind bereits in Reihen nach Sarajewo abgeschritten, wodurch sie öffentlich abgesetzt werden sollen. Diese Sprache des kaiserlichen Commissars über eine nachhaltige Wirkung auf die Flüchtlinge. Es erübrigts nur noch, den Territoriums, den gewisse Häupter auf die Flüchtlinge ausüben, zu brechen, und dann dürften gewiß die meisten zurückkehren.

* Paris, 26. März. Die beiden letzten Tage haben die aufrichtigen Freunde der republikanischen Verfassung von einigen Sorgen bereit. Nachdem der Senat sie durch sein zweideutiges Verhalten bewußt hatte, lassen die Republikaner sich durch das Auftreten der Deputirten kammer wieder ermutigen. Die Gefahr, daß die Mehrheit durch ihr Ungehör und durch übertriebenen Radicalismus sich selber Schwierigkeiten schaffen werde, ist bestiegt. Die Radikalen haben ihre Angriffe gegen das Ministerium eingestellt, in der Erfahrung, daß fürs Erste das jetzige Cabinet den Erfordernissen der Lage entspricht. Der Amnestieantrag ist schon jetzt unzulässig gemacht, da gegen eine große Mehrheit in den Bureaux sich gegen die Amnestie, aber für zärtliche Bevorzugungen ausgesprochen hat. Die gemäßigten Republikaner machen in allen Bureaux geltend, daß man nicht den Imperialisten eine Waffe gegen die Republik in die Hände liefern dürfe. Wenn

dieselbe doch denn auch, nachdem dem vorigen Ortsvorstande, Navigationslehrer Balde, die Ordre von der Strandung um 1/2 Uhr zugegangen, schon gegen 2 Uhr unter Führung des Schiffers Scubé in See. Kräftig rütteten die Braven, die Gefahr der Schiffbrüchigen erkennend, gegen Scubé und Wellen an; das Schiff wurde erreicht und die 5 Mann starke Besatzung sowie mit großem Geschick auch die Frau und ein 15 Monate altes Schätzchen des Kapitäns in das Rettungsboot aufgenommen und damit glücklich gegen 5 Uhr in Preußen gelandet.

Der Endener Postkutter „Nordsee“, Kapitän Klößner, landete am 11. Juni in Enden den Schiffer Bochhof von der deutschen Insel „Rügen“. Das Schiff war auf dem Einschiffen gekentert, der Schiffer hatte bereits drei Stunden, an den Mast sich hältend, im Wasser gebracht, als die braven Leute bei schwerem Seegang und orkanartigem Sturm im Boot herunterdrückt. Der Schiffer hatte kurz vor der Rettung seinen 12jährigen Sohn, welcher sich an seinem Vater festklammerte hatte, vor seinen Augen ertrinken sehen; er lebte war, als die Leute ihn ins Boot nahmen, durch das lange Verweilen im Wasser und infolge der durchbrennen Auflösung über den Tod seines Kindes fast ohne Besinnung. Auch seinem Sohne entrann nach der 14-jährigen Schiffsjunge. Auch bei Rügen wurden zwei Männer durch das Dämmerungskontaktboot von einem mit Steinen beladenen verunglückten Schiff gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

* Aus dem 3. Bericht des „Museums für Volkskunde“ in Leipzig über das Jahr 1875 geht ein erfreuliches Wachsen dieses Institutes hervor. Es wird

ein allgemeine Stimme in Paris, wo die Verhältnisse von Rouen viele Verwandte und Freunde haben, den Kandidaten die Annahme der Amnestie zur Pflicht macht, so war das nicht in den Provinzen der Fall. Die Amnestie würde eine ganze Kategorie von Intriganten zurückführen, die sicherlich keine Achtung vor der Verfassung beweisen und welche also den Gegnern der Republik die Partie leicht machen würden. Indem die Mehrheit diesen Ansichten bekräftigt, gab sie aber zugleich den Wunsch fund, daß von jetzt an ein milderes Verfahren angewandt werden müsse. Man macht mit Recht darauf aufmerksam, daß die Kriegsgerichte, die sich bis zum 24. Mai 1873 den meisten Angeklagten gnädig erwiesen, von da ab die größte Strenge walten ließen, so daß die Advocaten nicht mehr vor ihnen plaudern wollten. Die thematische Nationalversammlung hatte eine Gnadenkommission, deren Aufgabe keine leichte war. Jetzt steht das Gnadenrecht ausschließlich dem Präsidenten der Republik; aber die Kammer kann den Präsidenten erjuchen, in die Aufführung eines neuen, aus Senatoren und Deputirten bestehenden Gnadenausschusses zu willigen, welchem es zuständig ist, unter den Verurteilten Tiere zu wählen, welche eine Bequemlichkeit verdienen, und so die Anforderungen der Menschlichkeit mit denjenigen der Staatsräson zu vereinigen. Zugleich wäre es an der Zeit, die Processe wegen Thesnabre am Auslaufe von 1871 einzuhalten und keine neuen Verhaftungen mehr vorzunehmen. In diesem Sinne werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach die Kammer über den Amnestieantrag endgültig aussprechen, und das ist jedenfalls die vernünftigste Lösung, die er finden kann. Des Weiteren kann das Vorgehen der Kammermeinhalt des Clericalismus gegenüber nur als ein gänzliches Symptom für die Zukunft betrachtet werden. Die ultramontanen Später sind außer sich über das Datum, welches eine Unterwerfung der clericalen Mandate bei der Wahl des Vicariates de Lyon im Konzilium Pontificis verfügt; aber diese Unterwerfung war durch die zunehmende Annahme des Cleras, der nachgezogene ganz zwangsläufig das Concordat und die Vaudesgesetze mit ihnen tritt, unvermeidlich geworden, und sie erscheint unumstößlich in ihrem wahren Charakter, je mehr die Person de Mon's, welche der Kammer offenbar kompatibel ist, außer Betracht gesetzt wird. Ihre Notwendigkeit leuchtet auch dem „Journal des Débats“ ein, welches im Allgemeinen den ultramontanen Übergriffen nicht mit großer Entschiedenheit entgegentritt. Den anticlericalen Tendenzen der Mehrheit hat sich das Cabinet angeschlossen, indem es durch den Unterrichtsminister Baddington in voriger Woche eine Anordnung des Unterrichtsgesetzes beantragt ließ. Gleichzeitig fiel es andererseits auf, daß die Minister nicht für die eben erwähnte Wahlunterwerfung stimmen. Endlich erwartet man, daß der Minister des Innern, durch die neuveränderte Erhebung beliebt, jetzt energetisch gegen die antirepublikanischen Beamten einschreiten werde, als er es bisher getan. Die freie Herausförderung des Ex-Präfekten Pascal, welcher in Erwiderung seiner Ablegung einen geradezu impudenten offenen Brief an den Minister Ricard gerichtet hat und in demselben auch den Präsidenten der Republik mit ins Spiel zieht, zeigt deutlich genug, mit welchen Leuten man es zu thun hat. Die Auseinanderseite das Ministerium nicht gnädig gegen Pascal's Beginnungsgegenoffen stimmen. Es scheint, daß Pascal die Verantwortung so weit treiben will, eine Gaudiatur anzunehmen, welche die Bonapartisten des 17. Pariser Bezirks für die Wahl am 9. April ihm angemessen haben. In diesem Falle würde er auch auf das Urteil des allgemeinen Stimmtrechts nicht lange zu warten haben.

Nom, 26. März. (Tel.) Der „Diritto“ kennzeichnet in einem Artikel die äußere Politik des neuen Cabinets in folgender Weise: Das Programm des Cabinets kann Europa die Sicherheit bieten, daß die guten Beziehungen zu den Nachbarn fortzuführen werden. Das Programm hat mehrere Verbindungspunkte mit jenem des französischen Ministeriums. Deutschland wird sehen, daß die innere Politik Italiens ihm in der eurasischen Folgezeit seiner Italienpolitik behilflich sein werde. Das Cabinet wird eine fröhliche Politik in ländlichen Fragen befolgen. Man könne sagen, daß alle Staaten mit Italien zufrieden sein werden. Das neue Cabinet wird in der äußeren Politik keine Änderungen eintreten lassen, aber im Innern eine liberale Politik befolgen. Italien wird immer ein Element des Friedens und der Civilisation sein.

— Was die Periodicalscheine des neuen Cabinets betrifft, so ist der Ministrerpräsident und Finanzminister Petris bekannt als gewisser Minister aus langjähriger Parteiführer der Linken, zu deren herausragenden Mitgliedern und Ideotern auch der Minister des Innern, Baron Acciari, das Haupt der Neapolitanischen Fraktion, dann der Justizminister Rancini, ebenfalls ein Neapolitaner, sowie der Minister des Acker-

landwirtschafts Petris erklärte der Gründin Palaiopoulos seinen unangefochtenen Freileben Nikolopoulos für einen ehr- und charakterlohen Menschen, der mit Petris und Acciari im Einklang stelle; man habe sich ihm zum Opfer anderer, um Nikolopoulos zu retten. Der Präsident vertrat die Behauptungen auf den nächsten Montag, an welchem die öffentlichen Ankläger das Wort zur Stellung der Schlüsse erhalten werden.

bau und des Unterrichts, Majorana und Ceppino gehörten. Der Minister des Auswärtigen, Melegari, war zuletzt Gesandter in Bern; der Kriegsminister General Mezzacapo ist Senator und beschäftigte im Kriege von 1870 eine Division. Der Marineminister Brini war bisher Abteilungsleiter im Marineministerium, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Banocelli, Procurat in Brescia, seiner Vatersstadt.

Madrid, 26. März. (Tel.) Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein königl. Decret, durch welches General Moriones zum Marquis v. Uruquia, General Bagatelles zum Marquis v. Iron und General Urcala zum Marquis v. Miravalles ernannt werden. Ein zweites königl. Decret verleiht dem russischen Reichsfanzer, Fürsten Goritschakow, sowie dem österreichischen Minister, Grafen Andrašić die spanische Grandenmütze.

Gestern empfing der König die Glückwünsche des diplomatischen Corps, in dessen Namen der päpstliche Nuntius eine Ansprache an ihn richtete. — Später fand im Kleinen Saal ein militärisches Diner statt, an welchem sämtliche Corpscommandeure, sowie die Minister Thell nahmen.

Bukarest, 23. März. Man schreibt der „Woch.“: Nachdem es in der Politik eine Pause eingesetzt; im Geheimen aber treffen alle Parteien ihre Maßnahmen, um bei den am 7., 9. und 11. April stattfindenden Senatswahlen den Sieg davontragen. Für das Cabinet Catargiu ist der Ausfall dieser Wahlen eine Frage des Seins oder Nichts, und man kann es ihm nicht verbauen, daß es alle seine Kräfte zusammen nimmt, damit die Wahlen in seinem Sinne ausschallen. Für die „Roten“ sind die Senatswahlen ebenfalls von großer Bedeutung, da sie infolge derselben besten können, wieder auf der politischen Bühne zu erscheinen, welche für längst zu ihrem eigenen Bewerber durch ihren Rückzug aus der Kammer verlassen haben. Raum weniger ist die Partei Vorresco-Demeter Ghika den Senatswahlen interessiert, da sie sich — falls der Senat für die Regierung günstig zusammen stellt wird — mit ihrer Opposition zwischen zwei Stühle gehext hat und inzwischen sowohl von den „Roten“, wie von den Ministerialen geschlagen werden würde. Vorresco entfaltet deshalb eine außerordentliche Thätigkeit. — Das von den beiden Kammern angeworbenen Recruitierungsgesetz hat die fürstliche Sanction erhalten. Beweiskraft ist an dem Gelege nur, daß durch dasselbe allen Offizieren und Soldaten, sowohl des stehenden Heeres, wie der Territorialarmee, verboten wird, an irgend einer Abstimmung oder Wahl teilzunehmen. Dadurch soll die Armee von jeder Politik ausgeschlossen werden, was indessen bei dem Charakter der rumänischen Offiziere kaum gelingen dürfte. — Für Karl hat eine Medaille für Verdienste um Land, Wissenschaft, Akademie, Industrie u. s. w. gestiftet, welche die Devise „Bonum inveni“ trägt. Die Medaille hat zwei Klassen; die erste Klasse sieht aus wie Gold, die zweite wie Silber, doch sind beide aus unedlem Metall geschlagen.

Athen, 18. März. Über eine interessante Sitzung des außerordentlichen Gerichtshofes, vor welchem der große Minister- und Simonoprosch verhandelt wird, entnehmen wir der „Polit. corr.“ folgendes: Bei Beginn der Sitzung, in welcher die Erzbischöfe und Bischofsküste sich persönlich rechtfertigen sollten, erklärten die Vertreter der Erzbischöfe von Patras und Chalcidone, daß ihre Eltern von höheren Krankheiten befallen und deshalb an dem Ereignis vor dem hohen Gerichtshof gehindert seien. Der Gerichtshof verwarf dies nach kurzer Beratung die vorgebrachten ärztlichen Gründe, und nach einer anderthalbstündigen Unterbrechung erschienen endlich unter allgemeiner Bewegung die Erzbischöfe von Patras und Chalcidone. Die Angeklagten traten vor den Präsidenten; der eine der Erzbischöfe zeigte bitterlich, während der andere stumm sein Haupt in Boden neigte. Zuerst kam an den Gründen Palaiopoulos die Reihe; er erklärte, daß er jede Anklage zurückweist und daß seine Vertheidiger die Aussagen der Bevölkerungsgruppen entkräften werden. Nach ihm erklärte der zweite Minister Palaiopoulos, daß er sich in Allem und Jedem auf sein Exposé beruhe, daß er seinerseits der Kammer unterbreitet hatte. Hierauf ergriff der Erzbischof von Patras, Averios Lampiris, das Wort, beteuerte, daß er die volle Wahrheit sagen wolle, und erklärte, daß er ein Freund von ihm, Antimos mit Ramen, gegen sein äußerliches Verhalten, Geld herangebracht, die ihmheimerzt zur Aufzehrung übergebenen 10,000 Drachmen, welche er sich zu seiner Installation ausgelebt hatte, dem Minister Palaiopoulos übergeben habe. Dem damaligen Ministerpräsidenten Bulgaris wollte er nach seiner Erinnerung ein Geschenk machen, welches dieser aber ausgeschlagen habe. Der Erzbischof von Chalcidone, Komophora, verwies jede Anklage. Im Hintertheile auf die Aussagen des gewesenen Gymnasialdirektors Petris erklärte der Gründin Palaiopoulos seinen unangefochtenen Freileben Nikolopoulos für einen ehr- und charakterlohen Menschen, der mit Petris und Acciari im Einklang stelle; man habe sich ihm zum Opfer anderer, um Nikolopoulos zu retten. Der Präsident vertrat die Behauptungen auf den nächsten Montag, an welchem die öffentlichen Ankläger das Wort zur Stellung der Schlüsse erhalten werden.

Erneuerung, Verschüttungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erlebt: die 1. ständige Lehrstelle in Weißbischöfle; — die 1. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen 1000 M. und Ausgaben, unter dem Konsolidations- und Fortbildungsbudget und 15 M.

Hauswirtschaftsamt; — die 2. ständige Lehrstelle in Töltén.

Minister: das Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Das Enommen ist auf 1000 M. regl. Ausgaben erhöht worden.

12. April d. J. bei den 1. St. Befreiungsbüro.

Die 2. ständige Lehrstelle zu Weißbischöfle.

Die 3. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 4. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 5. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 6. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 7. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 8. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 9. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 10. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 11. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 12. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 13. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 14. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 15. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 16. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 17. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 18. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 19. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 20. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 21. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 22. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 23. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 24. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 25. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 26. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 27. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 28. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 29. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 30. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 31. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 32. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 33. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 34. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 35. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 36. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 37. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 38. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 39. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 40. ständige Lehrstelle in Töltén.

Die 41. ständige Lehrstelle in Töltén.

Redlichkeit unter den Dienstleuten noch nicht ausgeschlossen sind. Auf dem Hammergru Niedberg bei Hermsdorf fand gestern Nachmittag durch Herrn Beiratschreiber Dr. Ecke vor verjähmtem Gemeinderath und in Gegenwart des langjährigen Pastors gen. Gutes, Herrn C. Gräb, unter entsprechender Ansprache die Belebung der großen übernen Medaille: „Für Treue in der Arbeit“ an die dort über 50 Jahre bedienste verm. Boden Statt, welche hierüber diese ehrende Auszeichnung entgegennahm.

Vermischtes.

* Aus Hildesheim vom 26. März berichtet die „Welt“: Gestern ereignete sich der elegantkühne Fall, daß sich zwei Schwäger im Pistolenduell, das eine Stunde von hier stattfand, gegenstanden wobei der Eine dem Andern dem breiten Angelwinkel einen Schuß in den Hals hiebrachte. Der — nicht lebensgefährlich — Getroffene ist der Hauptmann H. im hiesigen Infanterieregiment Nr. 19. Sein Sohn und Schwager ist der Premierleutnant v. S. eines andern Regiments. Die eigentliche Veranlassung zu dem Freitampfe gab ein Brief des Letzteren an seinen Schwager, welcher sich durch denselben beleidigt fühlte. Im Untergrunde der Affäre steht eine Ehezeitungsgechichte. Bei dem Duell verlor die Waffe in der Hand des Hauptmanns die beiden ersten Ringe.

Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 27. März. Die mechanische Kratzfabrik zu Mittweida, deren 1875er Geschäftsjahresauskunftsergebnisse nicht enthält, das in beiderseitigem Vereinigte mit voller Erfüllung glänzende Ergebnis erzielte. Es wurde ein Bruttouertrag von 111,861 M. erzielt. Die Abförderungen betrugen 19,984 M. Von dem mit 22,481 M. fortwährend steigenden werden 6% Dividende gegeben und gelangt noch eine Spise von 3670 M. zum Voring auf neue Rechnung. Die Bilanz gleicht sich beiderseitig mit 72,564 M. aus.

* Berlin, 27. März. Die Einnahmen des deutschen Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern,

sonst anderen Einnahmen haben für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schluß des Monats Februar 1876 (vergleichen mit denselben Zeiträumen des Vorjahrs) betragen: 1) Zölle und gemeinschaftliche Verbrauchsteuern 44,750,000 M. (+ 4,311,220 M.); 2) Wechselstempelsteuer 1,156,585 M. (- 10,222 M.); 3) Post- und Telegraphenverwaltung 18,094,870 M. (+ 137,389 M.); 4) Reichs- und Landesverwaltung 4,500,160 M. (+ 210,359 M.)

Wien, 27. März. (Ed.) Nach einer Melbung der „W.“ wird die Regierung der Österreichischen Ostung Kapit übernehmen und den Kaufvertrag für dieselbe über erlegen.

Sabda-Velt., 27. März. Was telegraphiert der „W.“: Wie verlautet, wird die Rothwülfelgruppe mit Rückicht auf die Lage des Geländeplatzes die Option auf die zweite 40 Mill. der Rentenabschüsse bis 31. März nicht ausüben, sondern verhandeln mit dem Finanzminister wegen Verlängerung des Friststermines.

* Eisenbahnen. New-York, 10. März. Die Einnahmen der Central-Pacific-Eisenbahncompagnie pro Monat Februar d. J. betragen 1,000,000 Dollar, d. i. 83,841 Dollar mehr als im Vorjahr. Die Gesamteinnahme der ersten drei Monate d. J. beläuft sich auf 1,961,000 Dollar.

Eingesandt.

Die zu morgen (Wittwoch) Abend angekündigte leichte Darstellung der „Andrea“ von Sarden im Residenztheater hat eingetretener Hindernisse halber aufgegeben werden müssen. Stattdessen wird Frau Erhart morgen in der Rolle der Herzogin v. Warwickshire im Scribeischen „Das Wasser“ auftreten. Dr. Müller wird den Belingbrode, Hel. Steinburg die Königin Anna darstellen.

Gaffer, Zürich. Wie lautet man bei reichster Auswahl am billigsten im Special-Geschäft von A. O. Krafft, Victoriastr. 24.

Magazin Bernhard Schäfer, Galeriestraße 1 (Gefe am Jägerhof). Spezialitäten in seinen Futterwaren, fortwährend Neuheiten in dieser Branche.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe

unter Leitung des Obersten z. D. Koch, Hohe-Strasse 12. Vorbereitung zum Offiziers-, jährig Freiwillig. Prima- und Akademischen Examens. Weihungen nach wissenschaftl. Standpunkte. Der neue Kursus beginnt den 4. April.

Die

„Dresdner Nachrichten“

vom 25. d. M. enthalten in ihrem finanziellen Theile Mittheilungen über die
Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn,

als deren Urheber sich Herr Landtagsabgeordneter Barth-Stenn bekannt hatte. —

Bon der

Firma M. Schie Nachfolger, hier,

bin ich beauftragt, gegen genannten Herrn wegen der Veröffentlichung des fraglichen Artikels im Zusammenhang mit gewissen Versuchen — das gedachte Bankhaus zur Übernahme seiner Stammpriviligen zu einem den Tagescours fast um das Dreifache überschreitenden Preise zu bewegen — Anklage zu erheben.

Dresden, den 27. März 1876.

 Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.
Die Betriebsverträge von Stationen der Kurfürstlichen Eisenbahn, welche auf Seite 2 und 3 des Nachtrags IV, zum Tarif für den Mitteldeutsch-Thüring.-Norddeutschen Güterverkehr vom 16. September 1875 enthalten sind, bleiben bis 31. März, die auf Seite 4 bezeichneten oder über diesen Zeitpunkt hinaus in Gültigkeit. Die Bekanntmachung vom 9. Februar d. J. findet hierdurch Erledigung.
Dresden, am 21. März 1876.
Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

 Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.
Die unter 18. October 1875 mit Gültigkeit bis Ende December 1875 eingeführten Tarife für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten und Olivenaten in Quantitäten von mindestens 19,000 Kilogramm und zwar der Transportsatz sofern möglich sowie der Reparations-Tarif ab Brüder besitzungswerte Leubenberg oder Kroton bleibt vorläufig noch gültig.
1. Juni 1876
in Kraft.
Dresden, am 24. März 1876.
Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen.
von Tschirschky.

 Die Aktionäre der
Chemnitz-Auer-Adorser Eisenbahn-Gesellschaft
werben zur diesjährigen
3. ordentlichen Generalversammlung
am Sonnabend, den 22. April e. Nachm. 3½ Uhr
in den hiesigen Saal, Wallstraße Nr. 11 eingeladen. Das Local
wird schriftlich bemerket.
Die Tagesordnung ist:
1) Bericht des Aufsichtsrats und der Direktion über die Lage der Gesellschaft und die Bilanz;
2) Berichtsleistung über Dechaze für das Rechnungsjahr 1875;
3) Mittheilungen über die wegen Verluste der Bahn mit der Königlich Sächsischen Staatsregierung geschlossenen Verhandlungen und eventuelle Bezahlung über den Betrieb und über Auslösung der Gesellschaft in Aussicht von 12. des Stroms, — insgleichen auch eventuell die für den Fall des Nichtvertrags zu treffenden Maßnahmen;
4) Erklärungsmöglichkeit für den Aufsichtsrat.
Rück 4. 27 des Status bedarf es nur schriftlich gütiger Beschlüsse über Beleihung und Auflösung des Vertrags des Grundkapitals.
Wegen Legitimation und der erforderlichen Amtseidbescheinigung wird auf 1. 29 des Status verzichtet. Die Deposition muss bis spätestens den 16. April e. erfolgen.
Depotsstellen sind: in Dresden die Gesellschaftshauptkasse und die Sächsische Creditbank und in Berlin der Berliner Kontorens in Zweidienst.
Dresden, den 27. März 1876.

J. Alexander,
Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Albert-Verein.

Zu dem
Donnerstag den 30. März Abends 7 Uhr im Hotel de Saxe
stattfindenden

Dilettanten-Concert

kennen Billets à 10 M. (Stichbillets à 3 M.) in der Musikkalienhandlung des Herrn B. Friedel (Schloßstraße 17) entnommen werden.

Dresden, am 28. März 1876.

Das Directorium des Albert-Vereins.

1876er Fällung von

Natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen Mineralwasser-
Handlungen und Apotheken zu haben

Dasselbe verdankt seinen hohen Ruf, den es seit mehr wie einem Menschenalter bei Aerzen und Laien genießt, weniger der Menge der in ihm enthaltenen Salze, als dem überaus glücklichen Verhältnisse derselben einander. Hiernof-berreits seine unzwecklose Wirkung und hierdurch ist es zu einem unersetzlichen und unentbehrlichen Heilmittel geworden, namentlich für Diabetiker, die längere Zeit solche Mittel zu machen genehmigt sind. Bewährt und zuverlässig wirkt es bei: Verstopfung, Triglycerid, Verdauung, Blähungen, Verschleimung, Hämorrhoiden, chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Frauenkrankheiten, Gicht, Binnentumoren, trüber Gemüthsstimmung, mancher Arbeitslust, Unreinigkeiten des Blutes und der Haut etc. Brunnenschriften, welche jedoch ärztlichen Rat im einzelnen Fall nicht zu ersetzen vermögen, bei uns und in allen Mineralwasser-Handlungen „gratia“.

Brunnen-Direktion C. Oppel & Co. in Friedrichshall bei Elbinghausen.

Bei Gustav Hempel in Berlin erschien seither und ist durch jede Buchhandlung Deutschlands und des Auslands zu beziehen:

Pier und Fünfzig

zum Theil noch ungebrückt

Dramatische Entwürfe und
Pläne Lessing's

Herausgegeben von R. Borberger.

50 Seiten stark. Preis 4 Mdt.
Diese Entwürfe sind ein Separate-Abdruck aus der bei G. Hempel erschien-

nen bedeutend verursachten Ausgabe

von Lessing's Werken,
unter Bezeichnung der noch-veränderten Handabri. Lessing's, s-wie der authentisch älteste und älteste Druck mit erläuterndem Commentar herausgegeben von

Dr. Robert Boberger,
Dr. Christian Gross,
Gymnasiallehrer Prof. Dr. R. Gross,
Gymnasiallehrer Dr. Robert Pfleider,
Schuldirектор Dr. Christian Redlich,
Prof. Dr. Alfred Schöne,
Prof. Dr. Georg Zimmermann
und Anderen.

Geraer Bank.

Einladung zur ordentlichen
Generalversammlung.

Die nach Art. 75 der Statuten stimmberechtigten Aktionäre der Geraer Bank oder deren Vertreter werden zu der am
Freitag den 28. April d. J.

Vormittag 10 Uhr
im Bankgebäude hier stattfindenden diesjährigen ordentlichen Generalver-
sammlung hermit eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1875.
- 2) Vortrag über den Stand der Verhandlungen mit dem Fürstlichen Ministerium hier wegen der auf den Bank ruhenden Verpflichtungen gegen die Staatsregierung &c. sowie Beschließung.
- 3) Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben sich

längstens bis zum 25. April d. J.

in Gera bei dem Bankdirektor oder
in Berlin bei den Herren M. Löwe & Comp.,

in Dresden, Leipzig, Chemnitz oder Glauchau bei den dortigen Agenturen der Geraer Bank, oder

in Magdeburg bei der Bankfirma Wilhelm Schie
über den Besitz der ihr Eigentum bedingenden Aktien durch Unterlegung der Legitimation eines nach Nummern geordneten Verzeichnisses gehörig auszuweisen, wozogen sie eine Bescheinigung erhalten, welche die Zahl der abzugebenden Stimmen angibt und gleichzeitig als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung dient.

Die Prüfung dieser Legitimationen findet am Tage der General-
versammlung im Spannglocken statt, beginnend Vormittag 9 Uhr und wird

um 10 Uhr mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

Der gebrauchte Geschäftsbereich kann acht Tage vor der Generalversammlung an jeder der oben genannten Stellen in Empfang genommen werden.

Gera, am 25. März 1876.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.

Schlied.

Bitte

für die zu errichtende Kinderbewahranstalt
in Gorbitz.

Nach dem Vorangehen vieler Orte unseres Deutschen Staates, in welchen Kinderbewahranstalten in großem Stabe bestehen, ist auch in Gorbitz ein Wille zu diesem Ende vorhanden, eine solche Anstalt ins Leben zu rufen. Der erste Antrag hierzu ging aus von dem normalen Diakonatior Herrn J. Thiel, welchen die Fürstbischöflichkeit der kleinen Kinder unseres Dorfes zu Gorbitz gung, und der während dieses Kindesalters darüber in höchst dankenswerter Weise bei der Einrichtung von Seiten ihres Priesters unterzog. Ein freies Geiste ist dieser Beitrag kann jederzeit eingeschenkt werden. Das kleine Capital, welche bestehend ist in unsere Hände legte wurde vorläufig zunächst angelegt. Jetzt sind nun die Wege eröffnet, um das Werk in Angriff zu nehmen: ein Haus ist gesucht worden, und die am beliebtesten Stelle vergeblich. Plegeamt der Kleinen wird uns gegeben werden, sobald das Haus zweckmäßig eingerichtet sein wird. Aber um das Haus zu bezahlen kann das Werk unterstehen, fehlen und noch benötigte Mittel, welche andere arme Gemeinde nicht unmöglich aufzubringen kann. Rücksichtigt ist, obwohl fast eine Stunde von Dresden entfernt, doch tatsächlich als eine Nebenverbindung von Dresden zu errichten, und insbesondere ist es für die Stadt sehr von großer Wichtigkeit, daß in der Besiedlung vor ihrem Thoren ein gutes Geist gezeigt und großzügig werde. Daraum werden wir und Gott Vertrauen auf alle wahren Freunde unseres Volkes mit der Bitte um Unterstützung für unser heiligstes Werk. Helft uns, daß wir den kleinen Kindern unseres Ortes, welche oft beide Eltern dem Verdurst nahezu müssen, einen Unterschlupf gewähren können, wo sie vor Schaden an sich und Siedlung gefestigt werden. Möchte es auch diesem Werk der Liebe, gleichwie dem alther bewohnten Rettungshaus, beiderlei Art, leichter werden, daß das Gebeinen bestieben durch herzliche Teilnahme darüber helfen.

Gaben die Liebe werden dankbar entgegennommen von den unterzeichneten Komiteemitgliedern und der Begeisterung dieses Blattes.

Prem.-Leut. und Gutsbesitzer Seitz, Gutsbesitzer Höhne, Kaufmann Hart, Amtstümmerer Höhne, Gutsbesitzer Jähn, Dr. med. Küchner, Gem.-Vorst. und Gutsbesitzer Lehmann, Amtsverwalter Weinhold, sämlich in Gorbitz.

Schwefelsaures Kali-Düngesalz.

35% schwef. Kali-Magnesia garantiert kein gemahlen, lose oder in Säcken, Wogenzulagen direkt, kleinere Vorräte ab Lager, empfohlen zur Frühjahrsdüngung.

Hermann Schroeder.

Dresden, Rosenuweg 23, Schloss's Hof.
Lager von Steinkohlen a. d. Reg. Werken,
= = = Braunkohlen von Sylvester in Dur.

Eine thätige, gebildete Dame, welche schon 4 Jahre als Wirthschafterin und Neueröffnung fungirt hat, findet abhafte Stellung bei einem älteren Herrn. Werden bietet man unter A. B. 30 in der Wohnung direkt Wohntoilette.

Moritz Kunzmann, Bank-Geschäft,
Dresden, Jacobsgasse 11 erste Etage.
Reelle, eoulante Bedienung.

Dresdner Börse, 28. März.

Local-Veränderung.

Hierdurch bedeute ich mich ganz ergeben anzuseigen, daß ich mein bis jetzt
Große Kloster-Straße Nr. 12 (Hotel zur Stadt Wien)
befindliches Geschäft-Locat, von heute an nach

Haupt-Strasse Nr. 27

verlegt habe.
Für das mir höher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlich
bantest, werde ich nach wie vor bemüht bleiben, dasselbe durch strenge Säuberung
und größte Rücksichtnahme zu rechtfertigen.

Vorlesungssaal

Gustav Rost,
Königl. Hofkunstmaler.

Auction. Donnerstag, den 30. März. Beginn 11 Uhr an, ge-
langen in Blasewitz, Meissenerstraße 36, in der Villa des Herrn Baron von Rothen.
im Hinterhof der Frau Ritterin von Hoffmann eine höchst elegante Einrichtung,
als: 1. Mahagoni-Wöbel, vorne ein herren-Holzstuhl, Gaukler, Gaukler,
Bauernstuhl, ein großer Pfeilerriegel in Buchholzrahmen, Salomone mit Wur-
zelpartie und vergoldet, Tropfen, ein Geschreinrahmen in zwei Formen, mit weißer
Jagdgesellen und einem Jagdmotiv, ein kleiner Vorhang u. Glasvitrine,
vorunter sehr wertvolle Tafeln, und antike Gegenstände, als Tabaret (ausge-
legt), Schalen, Aufsätze mit Silber, Fuß und Vorderteile nicht gegen Bezahlung zur
Versteigerung. C. H. Viertel, Auctionator und Tagater.

Auktionat jeder Art

faßt seit 3. April zu Dresden

L. H. Glöggen, Hamburg, Kurfürst.

Lehrlingsgesuch.

Für ein Geschäftshaus in Dresden wird
ein Lehrling aus einer Familie mit den
nötigen Qualifikationen verlangt, um
1. April gefüllt. Offerten ab D. V.
1943 an den Invalidenbau Dresden
Seite 20 zu senden.

Junige Bitte an edelkenende
Menschen!

Ein junges, gebildetes Paar aus guter
Familie, welche eines lieben Kindes
willen, sich vermehren und eine kleine
Hauslichkeit gründen möchte, bittet um
ein Darlehen von 200 Thlr., gegen
mäßige Raten und sicher Bürgschaft auf
ein halbes Jahr. Ges. Mr. beliebt man
unter O. C. an die Eheg. d. B. niede-
rlegen.

Tageskalender.

Mittwoch, den 29. März.

Königl. Hoftheater.

(An der Alstorf)

1. Vorstellung im 7. Abonnement.
Ein Ballspiel. Schauspiel in 4 Akten
von Oberstleutnant Schröder. Aufführung
7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Lohengrin. Romanti-
sche Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
(Aufführung 7 Uhr.)

Freitag (An ermäßigten Preisen): Die
Hochzeit zu Ulrica. Schauspiel in 4
Akten, von Heber. Aus dem Schwedischen
von Süder. (Ausser Abo.)

Königl. Hoftheater.

(An der Realstadt.)

Donnerstag: Aufführung. Schau-
spiel in 4 Akten von Richard Wagner.
(Aufführung 7 Uhr.)

Freitag (An ermäßigten Preisen): Die
Hochzeit zu Ulrica. Schauspiel in 4
Akten, von Heber. Aus dem Schwedischen
von Süder. (Ausser Abo.)

Theater.

Circus-Klopfen.

Gottspiel der 1. S. S. Hof-

Kunst-Akademie.

Das Glas-Märchen; oder, Uralte

und Würfeln. Lustspiel in 5 Akten

von Schreiber. Urführung am 2. Februar.

Abend 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Gottspiel der 1. S. S.

Kunst-Akademie. Das Glas-Märchen;

oder, Uralte und Würfeln. Lustspiel in 5

Akten von Schreiber. Urführung am 2.

April gefüllt. Offerten ab D. V.

1943 an den Invalidenbau Dresden

Seite 20 zu senden.

Familien-Nachrichten.

Die am 27. d. M. erfolgte glänzende Ge-
burt eines Wabes zeigen an:

Henning Freiherr von Stralenheim,

Premierlieutenant und Adjunkt im 2. Illa-
gen-Regiment Nr. 18.

Margaretha Freifrau von Stralenheim,

geb. von Schönberg.

Rödlich, am 27. März 1876.

Die Verlobung ihrer Tochter Valerie

mit dem Kaufmann und Sec.-Prae-
sidenten d. H. Herrn Alfred Lemcke in

Dresden befreie sich hierdurch anzugeben

Hermann Engelbrecht I. Fral.

Das Francesco und Dresden, 26.

März 1876.

Idee am heutigen Tage vollzogene Ver-
lobung befreie sich nur hierdurch anzuge-
ben.

Felix Lentz,

Premierlieutenant im 1. R. S. Feld-
Artillerie-Regiment Nr. 12.

Clara Lentz,

geb. Hofb.

Dresden, am 28. März 1876.

Am 26. März verließ nach längeren
Reisen der Nachbar der Südliche

Punkt, Herr Albert Lehmann. Die

Südliche Punkt, welcher der Verlobten

seinen Namen angewandt, verließ in ihm

einen Beinamen, der sich durchtrieb.

Die Direction

der Sächsischen Bank zu Dresden.

Dresden, den 28. März 1876.

Wasserstände der Moldau und Elbe

in Centimetern.

Datum.	Gebenw.	Prag.	Parndorf.	Melk.	Leitmeritz.	Dresden.
März 27.	+65	+127	+237	+165	+173	+74
28.	+68	+156	+223	+163	+173	+103

Meteoreologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

23.1. M. über dem Nullpunkt des Elsbergels, 197,5 M. über der Elbe.

Tag.	Wetter.	Baro- meter niedr. nach 5 v. m. Millib.	Wind- richt. nach 5 v. m. Grad.	Wind- stärke nach 5 v. m. Grad.	Maxi- mum temper- atur in °C.	Allgemeines.
26. 9.	0,7	740,57	W. N.W.	0	90	Alt. Schne. ganz beh. B. Mitt. s. sonig u. schwach. Regen- höhe seit 23. = 8,0mm.
27. 9.	4,0	743,83	75 W.	2	-0,3	
28. 9.	1,1	744,80	90 W.	0	4,2	Reit. Nebel. Stark bewölkt.
29. 9.	1,4	743,44	98 W.	0	0	

Meteorologische Beobachtungen

vom 28. März, Morgens 8 Uhr.

(Mitgetheilt von der Seewarte Hamburg.)

Ort.	Barometer niedr. nach 5 v. m. Millib.	Wind- richt. nach 5 v. m. Grad.	Wetter.	Tempe- rat. in ° Grad.	Bemerkungen.
Duisburg (Assen)	—		—	—	
Salzwedel (Assen)	740,9	OSO. schwach.	wollig.	5,0	Siegang leicht.
Bermauth.	742,9	S. fahrig.	wollig.	5,6	Siegang mittig.
St. Matthäus.	743,9	S. fahrig.	befried.	8,0	Siegang leicht.
Werd.	745,2	S. fahrig.	befried.	10,8	—
Heilbr.	745,3	O. fahrig.	befried.	5,9	See ruhig.
Kopenhagen.	756,6	S.O.	mäßig.	0,1	—
Christianssand.	756,9	N. fahrig.	befried.	—	
Dagmarstrand.	756,9	N. fahrig.	befried.	—	
Gießen.	758,2	O. fahrig.	befried.	—	
Frankfurt.	758,2	O. fahrig.	befried.	—	
St. Petersburg.	758,6	N. fahrig.	befried.	—	
Stolzen.	746,6	N. fahrig.	befried.	4,1	—
Wien.	758,4	S. fahrig.	befried.	8,4	—
Wien.	753,1	N. fahrig.	befried.	—0,4	See ruhig.
Bratschweiler.	755,5	N. fahrig.	befried.	—5,3	—
Grönemünde.	754,9	O. fahrig.	befried.	0,7	Wachst. Schne.
Hamburg.	754,9	O. fahrig.	befried.	1,0	Wachst. Schne.
Salz.	752,3	O. fahrig.	befried.	0,9	—
Großher.	754,4	S. fahrig.	befried.	11,8	—
Rost.	749,3	S. fahrig.	wollig.	7,9	—
Karlsruhe.	750,2	O. fahrig.	befried.	9,6	—
Berlin.	755,7	O. fahrig.	befried.	2,1	—
Leipzig.	754,0	ONO. schwach.	befried.	1,3	—
Dresden.	757,7	O. fahrig.	befried.	2,0	—

Übersicht der Witterung.
Zu Ostdeutschland ist das Barometer gesunken, das Gebiet niederer Luftdrucke,
bei gelösen in Polen lag, entfernt sich nach NO jenseit im Westen ab und, er-
reicht in fast ganz Deutschland südliche und südländliche Winde mit fallendem Barometer
u. starker Wärmezunahme. In Österreich ist das Barometer gestiegen und hat die
hohe Wärme des letzten Tages aufgehoben. Der Wind ist in der Umgebung Döhlens
jetzt fast nördlich aus SO, sonst mehr schwach. Im Kasal mäßiger Südwind.

Staatspapiere u. Bonds.

Angl. Staatsschulde: %	94,50	Elb.
U.S.A. 100,000,000 Thlr.	94,50	Elb.
U.S.A. 100,000,000 Thlr.	94,50	Elb.
U.S.A. 100,000,000 Thlr.	94,50	Elb.
U.S.A. 100,000,000 Thlr.	94,50	Elb.

Gottsch.-Großenhainer.

100. nov

Dresden Journal Nr. 73 des

Städte zu Nr. 73 des Dresden Journal, den 29. März 1876.

Sicht

I. der in der 50^{ten} Ziehung am 21. März 1876 ausgelösten 4% Staatschulden-Gassencheine vom Jahre 1847, II. der früher ausgelöste aber unerhoben gebliebenen und III. der als verloren aber sonst abhanden gekommen angemeldeten Scheine, bezüglichlich Talant.

I. In gegenwärtigem Termine ausgelöste Scheine.

500 Thaler = 1500 Mark Capital.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 18 | 2371 | 4408 | 6561 | 8529 | 10944 | 13601 | 15345 | 18134 | |
| 43 | 2388 | 4427 | 6651 | 8676 | 11057 | 13611 | 15496 | 18188 | |
| 49 | 2419 | 4474 | 6712 | 8717 | 11253 | 13626 | 15507 | 18231 | |
| 88 | 2558 | 4502 | 6822 | 8729 | 11292 | 13719 | 15542 | 18254 | |
| 96 | 2555 | 4542 | 6867 | 8860 | 11306 | 13730 | 15544 | 18272 | |
| 144 | 3050 | 4606 | 6868 | 8873 | 11429 | 13740 | 15588 | 18518 | |
| 168 | 3102 | 4620 | 6917 | 8894 | 11489 | 13771 | 15665 | 18572 | |
| 409 | 3136 | 4634 | 7098 | 9090 | 11619 | 13872 | 15851 | 18658 | |
| 507 | 3155 | 4854 | 7284 | 9094 | 11673 | 13962 | 15874 | 18700 | |
| 512 | 3160 | 4884 | 7314 | 9191 | 11748 | 13983 | 16056 | 18753 | |
| 859 | 3186 | 4970 | 7392 | 9197 | 11795 | 13986 | 16347 | 18922 | |
| 1017 | 3324 | 5051 | 7508 | 9214 | 11836 | 14010 | 16383 | 19035 | |
| 1103 | 3417 | 5092 | 7566 | 9228 | 11838 | 14084 | 16430 | 19047 | |
| 1278 | 3426 | 5158 | 7594 | 9236 | 11898 | 14106 | 16435 | 19142 | |
| 1522 | 3537 | 5199 | 7816 | 9245 | 11969 | 14173 | 16625 | 19144 | |
| 1581 | 3570 | 5438 | 7885 | 9258 | 12069 | 14320 | 16830 | 19256 | |
| 1649 | 3593 | 5676 | 7922 | 9336 | 12284 | 14387 | 16869 | 19344 | |
| 1611 | 3598 | 5688 | 7962 | 9554 | 12460 | 14438 | 17039 | 19382 | |
| 1689 | 3734 | 5695 | 8080 | 9602 | 12606 | 14474 | 17099 | 19481 | |
| 1718 | 3761 | 5718 | 8162 | 9643 | 12673 | 14516 | 17281 | 19534 | |
| 1823 | 3888 | 5917 | 8201 | 10047 | 12723 | 14535 | 17418 | 19640 | |
| 1882 | 3993 | 6030 | 8288 | 10094 | 12928 | 14710 | 17455 | 19688 | |
| 1906 | 3999 | 6075 | 8252 | 10133 | 12972 | 14717 | 17499 | 19681 | |
| 1946 | 4024 | 6125 | 8289 | 10361 | 13063 | 14811 | 17518 | 19938 | |
| 2067 | 4078 | 6201 | 8361 | 10397 | 13092 | 15054 | 17587 | | |
| 2140 | 4138 | 6319 | 8340 | 10398 | 13223 | 15096 | 17853 | | |
| 2204 | 4150 | 6357 | 8351 | 10454 | 13287 | 15120 | 17872 | | |
| 2257 | 4210 | 6386 | 8572 | 10530 | 13476 | 15166 | 17879 | | |
| 2282 | 4229 | 6401 | 8471 | 10766 | 13545 | 15296 | 18070 | | |
| 2312 | 4346 | 6414 | 8534 | 10771 | 13548 | 15333 | 18077 | | |

Beschrieb ausgelöste Scheine werden vom 1. Oktober 1876 ab bei der zentralen Staatsschulden-Kasse, angekündigt bei der Poststelle Döbelnstraße je Stück je Tag.

II. In früheren Terminen ausgelöste, bisher noch nicht zur Qualifizierung gelangte Scheine, deren Verjährung aufgehoben hat und dem Inhaber hierdurch zugleich aufgehoben werden, ihre Kapitalbeträge, zu Verminderung seines Gläuberverlusts, umgeändert in Empfang zu nehmen, als:

Nummer.	Auslosungs-Termin.		Nummer.	Auslosungs-Termin.		Nummer.	Auslosungs-Termin.	
	Ober.	Nied.		Ober.	Nied.		Ober.	Nied.
255	1870.	—	4719	1870.	—	11191	—	1871.
258	1874.	—	4960	1873.	—	11198	1878.	—
302	1873.	—	5292	1870.	—	11294	1875.	—
303	1874.	—	5420	—	1874.	11340	—	1878.
557	—	1875.	5519	1875.	—	11544	1876.	—
558	—	—	5745	—	1874.	11850	—	1874.
713	1874.	—	6088	—	—	11896	—	1874.
742	1875.	—	6147	1874.	—	11995	1873.	—
911	—	1873.	6218	1875.	—	12089	1875.	—
1005	—	1872.	6367	—	1874.	12234	—	1872.
1046	—	1873.	6245	1873.	—	12340	1874.	—
1345	—	1874.	6295	1875.	—	12546	—	1875.
1448	—	—	1278	1872.	—	12672	1874.	—
1474	—	—	7868	1873.	—	12851	1873.	—
1554	1874.	—	7844	1874.	—	12714	1875.	—
1723	1875.	—	7882	1875.	—	12942	—	1874.
1828	—	1873.	8265	1874.	—	13069	—	1873.
1855	1875.	—	9024	—	1874.	13286	1875.	—
2254	—	1874.	9139	—	1874.	13311	—	1874.
2376	1872.	—	9188	—	1874.	13381	1874.	—
2918	—	1874.	9221	1874.	—	13565	1872.	—
3197	—	1873.	9270	1874.	—	13637	1873.	—
3498	—	1874.	9710	1873.	—	13698	—	1875.
3513	—	—	9855	—	1874.	13743	—	1872.
3823	1875.	—	9866	1875.	—	13746	—	1873.
4002	—	1873.	9998	—	1874.	13856	1875.	—
4112	1874.	—	10038	1874.	—	13928	1872.	—
4334	1875.	—	10615	—	1874.	13802	1874.	—
4393	—	1874.	10646	1873.	—	14029	—	1873.
4662	1871.	—	10704	1874.	—	14058	1873.	—
4670	1875.	—	10715	—	1873.	14638	1874.	—
4698	1874.	—	11189	—	1872.	15294	—	1874.

III. Mit verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete Scheine, bezüglichlich Talant.

Schein.	Talant.
258. 1049. 11996. 17060. 19296.	13132. 13943. 15877. 17060. 19296. 19814.
Quellen gegenwärtiger Ausgaben liegen nicht allein bei finanzieller Staat-Schulden-Kasse, sondern auch bei allen Staatsvermögen zu überwachen bereit.	Dresden, am 21. März 1876.

Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staats-Schulden

Pfostenhauer. Dr. jur. Windfuß. v. Behmen. Haberkorn. Lohr.

Sicht

I. der in der 42^{ten} Ziehung am 21. März 1876 ausgelöste 3% Staatschulden-Gassencheine vom Jahre 1855, ehemals Sächsisch-Bayerische Eisenbahn-Kasse, II. der früher ausgelöste aber unerhoben gebliebenen und III. der als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten vergleichbaren Scheine, bezüglichlich Talant.

I. In gegenwärtigem Termine ausgelöste Scheine.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 582 | 6461 | 13015 | 21479 | 26795 | 33759 | 37159 | 41416 | |
| 650 | 6643 | 13165 | 21564 | 28861 | 33830 | 37283 | 41948 | |
| 1387 | 7224 | 13374 | 22742 | 28961 | 34427 | 37488 | 42292 | |
| 1419 | 7418 | 13502 | 22818 | 29135 | 34445 | 37503 | 42492 | |
| 1522 | 7464 | 13579 | 23315 | 29506 | 34639 | 37812 | 42518 | |
| 1609 | 7758 | 13756 | 23558 | 29496 | 34781 | 37924 | 42540 | |



Kund
über Wiss
für die
im Oel
Seite

Lotte

I. der in der 22^{en} Ziehung am 22., 23. u. 24. März 1876 ausgelosten, im Jahre 1851 vom Staat übernommenen Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Aktionen, II. der früher ausgelosten aber unerhoben gebliebenen und III. der als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete vergleichlichen Aktionen, beigehendlich Tafeln.

I. Die gegenwärtigen Termine ausgeloste Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Aktionen.

100 Thaler = 300 Mark Capital.

Ramme.											
35	3256	6239	10158	12881	16304	19912	23267	26554	30726	33716	36617
54	3408	6276	10168	12896	16341	19965	23442	26557	30736	33722	36638
79	3453	6327	10125	12895	16452	19988	23472	26803	30757	33744	36681
106	3480	6314	10188	13011	16473	19995	23483	26842	30835	33755	36619
141	3508	6359	10205	13079	16548	20004	23496	26846	30864	33771	36851
142	3529	6406	10223	13172	16603	20092	23562	26883	30887	33844	36817
151	3534	6493	10275	13177	16662	20319	23563	26884	30946	33896	36881
161	3588	6608	10289	13227	16714	20349	23602	26902	30969	33944	36919
177	3605	6649	10474	13233	16718	20362	23613	26904	31129	34021	37005
185	3698	6659	10481	13236	16727	20428	23604	26934	31148	34130	37122
200	3672	6716	10559	13244	16744	20465	23631	27021	31154	34162	37150
222	3728	6772	10601	13271	16804	20488	23634	27108	31160	34163	37199
419	3862	6793	10608	13297	16829	20548	23695	27262	31167	34188	37258
576	3869	6802	10619	13386	16835	20740	23655	27400	31239	34189	37304
626	3919	6864	10648	13408	16952	20802	24017	27415	31252	34193	37308
630	4077	6911	10653	13429	17024	20817	24051	27448	31404	34210	37395
741	4088	6965	10674	13424	17028	20966	24106	27728	31451	34215	37399
755	4099	7014	10685	13432	17052	20994	24132	27805	31454	34242	37461
786	4100	7069	10704	13498	17055	20973	24251	27898	31456	34362	37586
803	4101	7087	10730	13516	17189	21018	24279	27956	31481	34458	37563
854	4138	7109	10769	13562	17211	21021	24547	28064	31511	34545	37589
904	4166	7138	10792	13640	17279	21027	24695	28123	31514	34567	37591
912	4278	7203	10849	13667	17316	21042	24466	28152	31540	34705	37606
969	4279	7220	10854	13677	17371	21044	24552	28157	31563	34713	37650
1159	4388	7350	10889	13689	17394	21088	24554	28258	31606	34720	37765
1175	4371	7365	10927	13723	17408	21097	24687	28271	31616	34738	37797
1203	4434	7408	11146	13747	17418	21165	24732	28291	31839	34786	37873
1297	4445	7457	11151	13771	17443	21242	24859	28314	31851	34788	37885
1300	4471	7570	11184	13814	17540	21250	28877	28340	31871	34797	37917
1314	4476	7643	11235	13853	17563	21254	28882	28355	31973	34814	37919
1335	4483	7651	11240	13858	17634	21275	24885	28370	31982	34853	37960
1342	4485	7726	11449	13963	17632	21291	24994	28386	32192	34856	37970
1400	4493	7747	11486	13942	17701	21347	25065	28409	32198	34866	37988
1443	4511	7758	11515	14024	17807	21499	25069	28463	32203	34864	38050
1456	4558	7791	11526	14093	17824	21527	25092	28480	32251	34881	38151
1460	4561	7811	11587	14161	17839	21583	25211	28563	32405	34953	38223
1489	4600	7826	11600	14195	17846	21634	25237	28567	32477	34969	38237
1513	4643	7909	11608	14251	17864	21636	25243	28584	32516	34973	38250
1578	4697	8031	11634	14315	17926	21639	25279	28700	32547	34974	38304
1626	4740	8052	11743	14322	17941	21777	25394	28709	32588	35024	38370
1651	4852	8087	11780	14354	18043	21813	25312	28734	32662	35045	38426
1857	4864	8136	11782	14399	18060	21870	25425	28885	32720	35051	38437
1933	4896	8327	11838	14443	18129	21882	25428	28934	32754	35064	38488
1946	4908	8333	11846	14463	18154	21885	25493	28964	32781	35132	38602
2023	4909	8370	11860	14480	18162	21912	25520	28982	32828	35162	38649
2026	4941	8379	11884	14617	18289	21941	25538	29032	32942	35156	38573
2042	4942	8417	11929	14621	18358	21988	25539	29094	32987	35198	38607
2069	4948	8442	11949	14636	18469	21991	25546	29095	32953	35265	38615
2078	5039	8451	11954	14699	18517	21994	25566	29093	32959	35299	38621
2094	5129	8475	12069	14719	18574	22053	25582	29094	32983	35442	38674
2124	5157	8564	12092	14726	18628	22056	25683	29093	33053	35425	38679
2125	5165	8742	12029	14739	18672	22102	25652	29098	33102	35494	38759
2126	5184	8931	12049	14803	18691	22179	25620	29141	33113	35471	38880
2272	5276	8946	12083	14810	18690	22184	25631	29151	33118	35499	38900
2286	5351	9006	12091	14812	18694	22232	25651	29185	33129	35539	38991
2349	5384	9013	12111	14826	18695	22242	25669	29193	33149	35594	39043
2414	5389	9024	12123	15012	19016	22454	25748	29764	33189	35658	39148
2452	5402	9401	12145	15027	19027	22515	25834	29765	33207	35694	39198
2453	5410	9419	12219	15055	19083	22547	25861	29821	33259	35744	39289
2471	5414	9422	12317	15421	19065	22589	25887	29844	33284	35762	39313
2486	5478	9479	12324	15589	19104	22607	25904	29874	33316	35776	39405
2495	5526	9613	12340	15664	19125	22677	25958	29902	33341	35777	39459
2513	5518	9615	12357	15665	19184	22680	26172	30064	33381	35858	